

Herzlich willkommen beim Webinar Klimaschutz über Beschlüsse in den Gremien fördern

Bevor es losgeht: Teilen Sie uns über Mentimeter Ihre Fragen
zum Thema Beschlussvorlagen mit.

Scannen Sie hierfür entweder den angezeigten QR-Code
oder gehen Sie auf www.menti.com und geben den folgenden
Code ein: 2275 5599



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

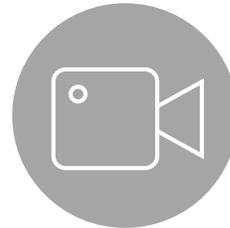


Guidelines für das Webinar



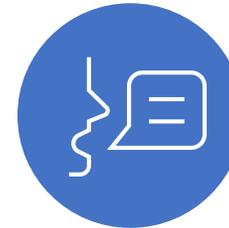
Mikrofone stummschalten

Optimalerweise
benutzen Sie ein
Headset oder
Kopfhörer.



Video / Kamera einschalten

Bei schlechter
Medienverbindung
kann diese auch
ausgeschaltet werden.



Eine Person spricht

Fragen und
Wortmeldungen
können jederzeit
nach vorheriger
Handmeldung
gestellt werden



VPN ausschalten

Die Verbindung
wird so stabiler.



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



Klimaschutz über Beschlüsse in den Gremien fördern

Basics in der Erstellung von Beschlussvorlagen

Die Webinar-Reihe soll Klimaschutzmanager:innen ermutigen, schnell in die Umsetzung zu gehen



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



„Umsetzungsberatung kompakt“

- *praxisorientierte Vermittlung von Themen des kommunalen Klimaschutzes*
- *Erfahrungsaustausch*

Unser Ziel -
Ihr Handwerkszeug



... für den
schnellen Start
einer
Maßnahme



... um den
Planungs-
aufwand einer
Maßnahme zu
reduzieren



... für das
ständige Testen
und Nachbessern
neuer
Maßnahmen



... aus Fehlern
lernen und
Handeln anpassen

Agenda



- + Ziele der Veranstaltung und Vorstellungsrunde
- + Rechtlicher Rahmen/ Hintergrundinformationen zu Beschlussvorlagen
- + Formale und inhaltliche Aspekte für Beschlussvorlagen
- + Beispiel aus der Praxis
- + Dialog mit Expertin
- + Exkurs:
Bewertung von Beschlussvorlagen auf ihre Klimarelevanz

Vorstellungsrunde kurz und knapp



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

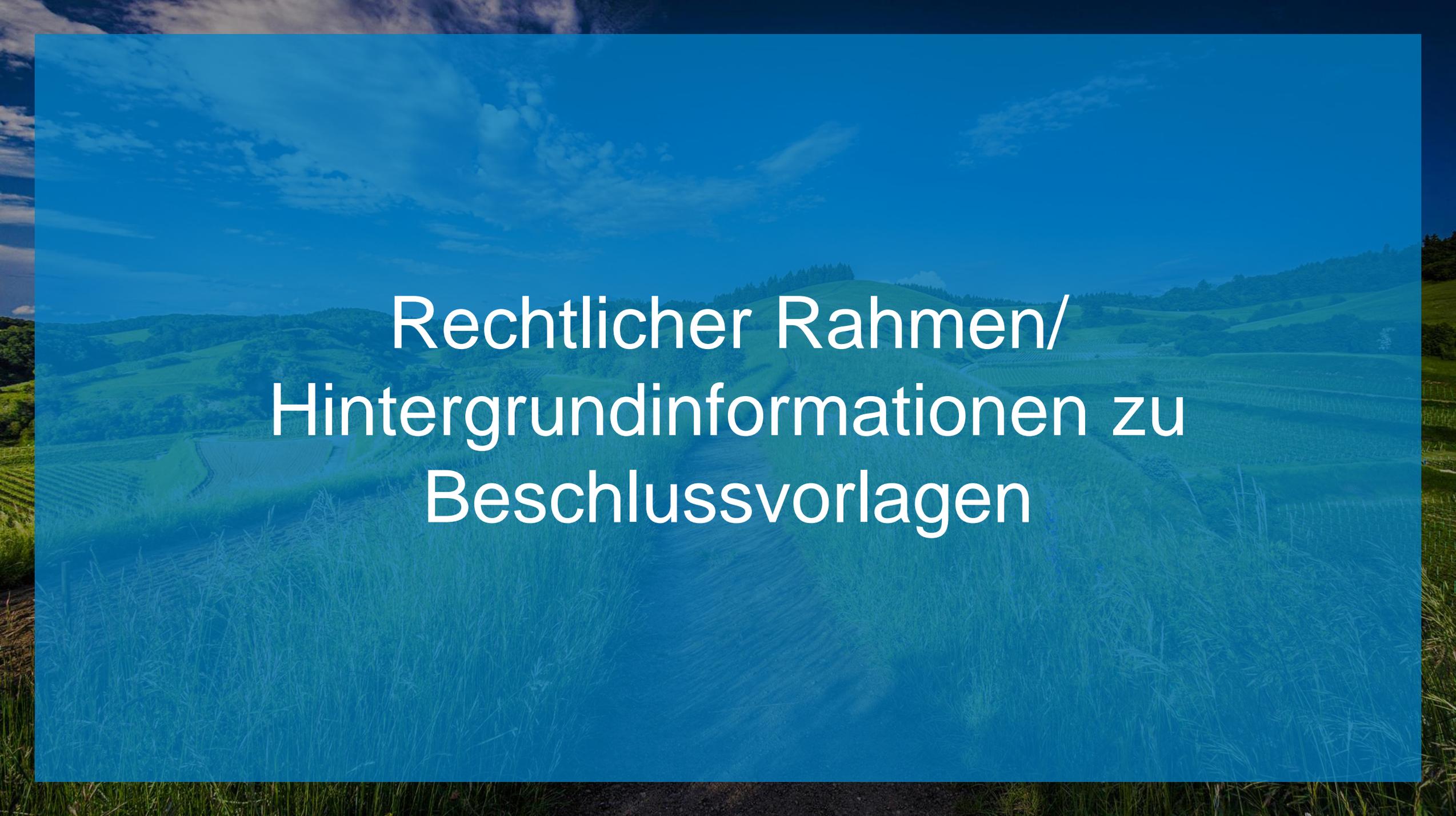


Wer sind Sie?
(Name, Kommune, Amt)



Wie lange sind Sie bereits in
Ihrer Kommune als KMS tätig?



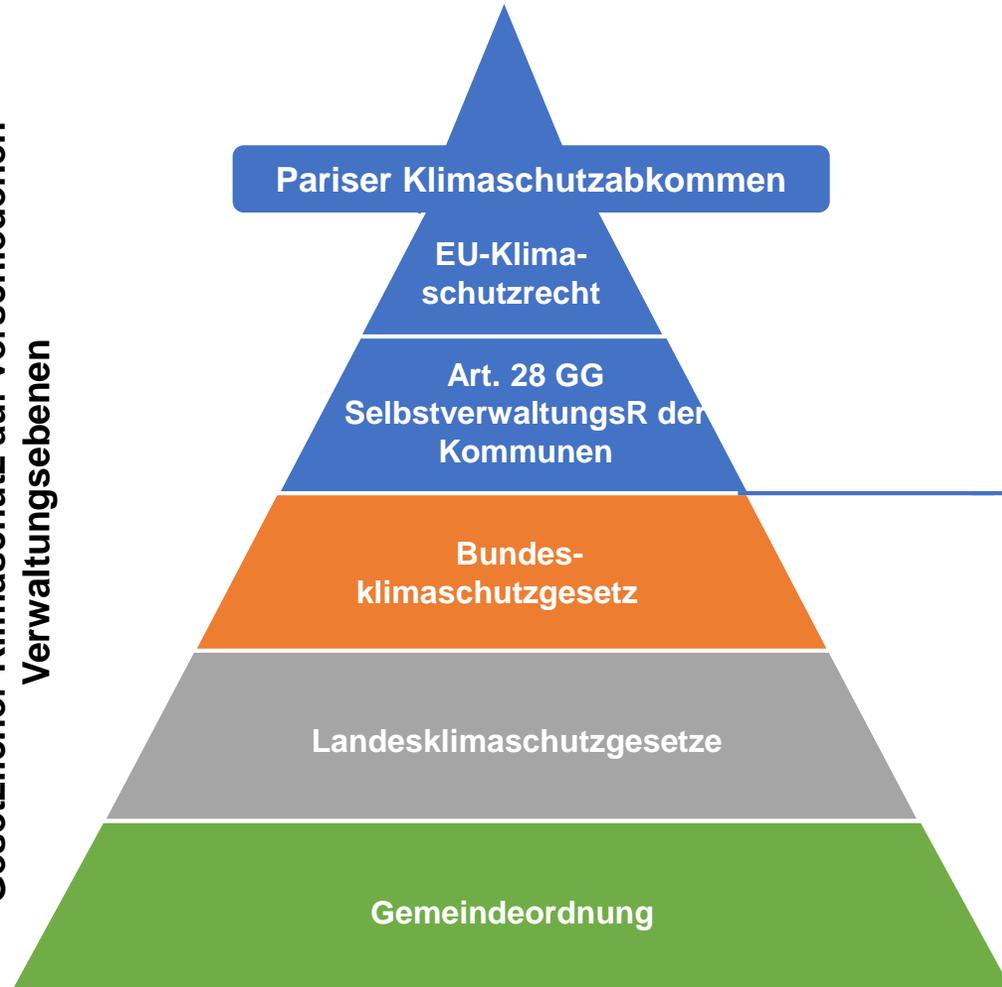


Rechtlicher Rahmen/ Hintergrundinformationen zu Beschlussvorlagen

Klimaschutz – rechtliche Grundlagen – welche Möglichkeiten hat die Kommune?



Gesetzlicher Klimaschutz auf verschiedenen Verwaltungsebenen



Nach dem Prinzip der Subsidiarität werden Klimaschutz-Konzepte erstellt ...

Klimaschutzprogramm 2030 und Klimaschutzsofortprogramm 2022

Landesklimaschutzkonzepte

Klimaschutzkonzept auf Gemeindeebene

Europäische und nationale Regelwerke



Europäischer Grüne Deal (COP 26 in Glasgow)



- + Bis 2050 ist Europa erster **klimaneutraler Kontinent**
- + Bis 2030 THG-Emissionen um mind. 50% gegenüber 1990 senken

Bundes-KlimaschutzG (KSG)



- + Bis 2030 THG-Emissionen um mind. 65% gegenüber 1990 senken
- + Bis 2040 um mind. **88%** gegenüber 1990 senken
- + 2045: Treibhausgasneutralität

Klimaschutz-Sofortprogramm 2022



- + 8 Mio. € bereit gestellte Mittel
- + Maßnahmen in den Sektoren Industrie, Energie, Gebäude, Verkehr und LULUCF
- + Maßnahmen in der Landwirtschaft
- + Übergreifende Maßnahmen (z.B. Klimaneutrale Bundesverwaltung, CO₂-Bepreisung)

§7 Klimaschutzgesetz Baden-Württemberg (KSG BW)



Vorbildfunktion der öffentlichen Hand

(1) Der öffentlichen Hand kommt beim Klimaschutz in ihrem Organisationsbereich eine **allgemeine Vorbildfunktion**

zu, insbesondere durch Energieeinsparung, effiziente Bereitstellung, Umwandlung, Nutzung und Speicherung von Energie sowie Nutzung erneuerbarer Energien. Dies gilt, sofern die Organisation der Aufgabenerledigung nicht abschließend durch Bundesrecht geregelt ist.

(...)

(4) Die **Gemeinden und Gemeindeverbände** erfüllen die **Vorbildfunktion** nach Absatz 1 in eigener Verantwortung. 

Das Land nimmt eine Vorbildfunktion für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen ein ...

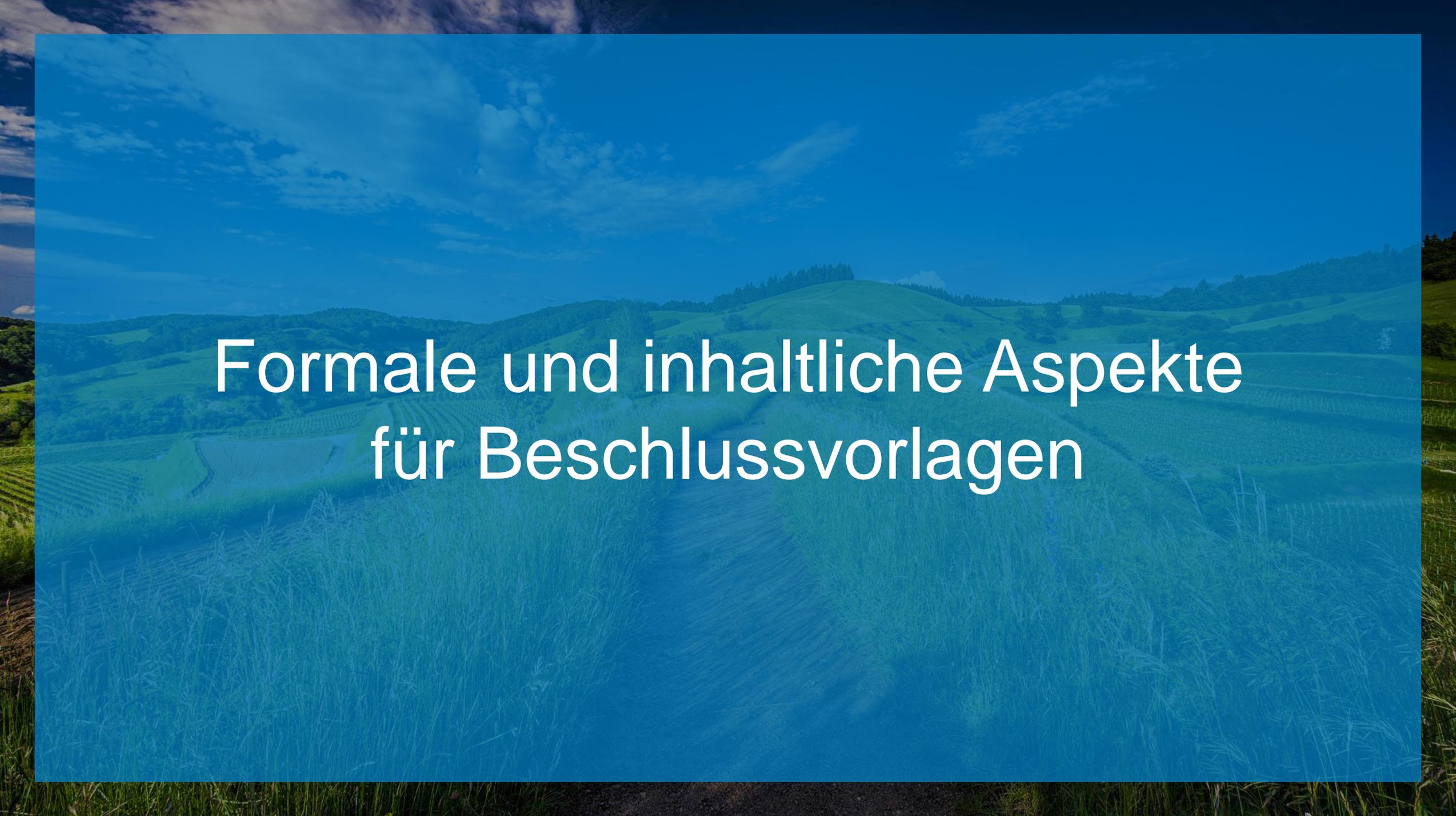
... welche durch die Kommunen, mit Unterstützung des Landes, in eigener Verantwortung erfüllt wird.

§ 37

Beschlussfassung



- (1) 1 Der Gemeinderat kann nur in einer ordnungsmäßig einberufenen und geleiteten Sitzung beraten und beschließen.
- (2) Über Gegenstände einfacher Art kann im Wege der Offenlegung oder im schriftlichen oder elektronischen Verfahren beschlossen werden; ein hierbei gestellter Antrag ist angenommen, wenn kein Mitglied widerspricht.



Formale und inhaltliche Aspekte für Beschlussvorlagen

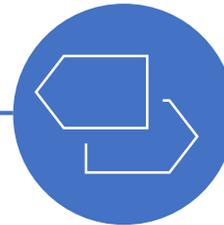
Welche Sachverhalte müssen in den Gemeinderat?



Entscheidungen der Kommunalverwaltung

... Tätigkeiten, die sich aus den Pflichtaufgaben ergeben, die Grundsatzbeschlüsse des Gemeinderats umzusetzen oder bei Routineaufgaben („Geschäfte der laufenden Verwaltung“).

- Verwaltungsorganisation
- Interne Priorisierung von Handlungsfeldern und Arbeitsprozessen
- **Nachhaltiges Beschaffungswesen**
- **Klimagerechtes Liegenschafts- und Infrastrukturmanagement**
- Öffentlichkeitsarbeit und Wirtschaftsförderung
- Fördermittelakquise



Entscheidungen des Gemeinderates

...**alle örtlichen Angelegenheiten**, soweit sie nicht übertragen wurden

- **Größere Investitionen**
- Grundstücksveräußerungen und -ankäufe
- Flächennutzungspläne und Bebauungspläne sowie städtebauliche Verträge
- Gestaltungs- und Stellplatzsatzungen
- **Übergesetzliche kommunale Sonderziele**, etwa zur Klimanotstandsprüfung oder zum nachhaltigen Bauen
- **Festlegung strategischer Ziele**



Fallen Ihnen weitere Beispiele ein, für Entscheidungen zum Thema Klimaschutz die entweder selbständig oder nicht selbständig getroffen werden?

Beschlussvorlagen als Gestaltungsmittel



Beschlussvorlagen haben vielseitige Vorteile. Sie helfen Ihnen bei:



Finanzierung

Sie können als Klimaschutzmanager:in gezielt Entscheidungen des Stadtrats vorbereiten und damit eine gesicherte Grundlage für die Umsetzung von Maßnahmen schaffen.



Information

Sie können mit den Vorlagen den Stadt- bzw. Gemeinderat über den Stand des Klimaschutzes in der Kommune informieren.



Sichtbarkeit

Ratsbeschlüsse sind ein wichtiges Hilfsmittel, die Ihre Arbeit im Klimaschutz deutlich fördern und nach innen und außen die Relevanz des Themas unterstreichen.



Legitimation

Auf diese Weise können Sie die beschlossenen Themen / Ideen politisch legitimieren und deren Finanzierung sichern.

Was macht eine gute Beschlussvorlage aus?



Welche **Ziele** sollen mit dem Beschluss verfolgt werden?



Formale Aspekte beachten
(Vollständigkeit im Hinblick auf: Beschlusstext, Maßnahmenteil, Finanzierung)



Inhaltliche Aspekte
(**Vorteile** der Umsetzung, div. Auswirkungen)



Erfahrungsaustausch mit anderen KSM

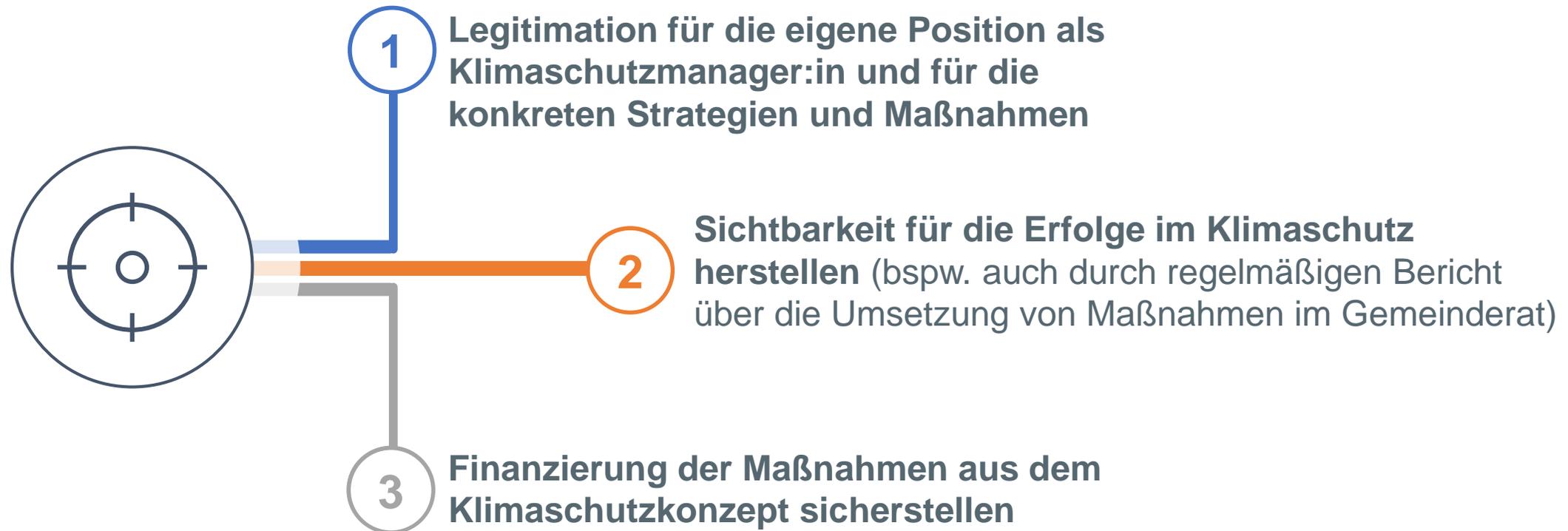


Beispiele für
Beschlussvorlagen
finden Sie im städtischen
Ratsinformationssystem
(RIS), z.B.

+ [https://www.bochum.de/
Ratsinformationssystem](https://www.bochum.de/Ratsinformationssystem)

+ [https://risi.muenchen.de/
risi/aktuelles;jsessionid=
BF7A782F7D73A60859F
612DFCB8C063A?0](https://risi.muenchen.de/risi/aktuelles;jsessionid=BF7A782F7D73A60859F612DFCB8C063A?0)

Welche Ziele können mit einer Beschlussvorlage verfolgt werden?



Formale Aspekte einer Beschlussvorlage



1



Muster
Stadt

Beschlussvorlage von XX Nr. YY

Status: öffentlich | unter Verschluss

Datum: XX.XX.XXXX

Verfasser:in: Fr. / Hr. XYZ

Fachbereich: Referat | Abteilung 123

Aussagekräftige Bezeichnung der Vorlage (Titel)

Beratungsfolge:

Gremium 1	am XX.XX.XXXX	Zuständigkeit
Gremium 2	am XX.XX.XXXX	Zuständigkeit
Gremium 3	am XX.XX.XXXX	Zuständigkeit

2

Kurzübersicht:

Beschreibung in 2-3 Sätzen

Beschlussvorschlag:

Angestrebtes Ergebnis des Beschlusses

Begründung:

Umfassende Beschreibung

finanzielle Auswirkungen:

Einmaliger und jährlicher Mittelbedarf

klimarelevante Auswirkungen:

Einmalige oder kontinuierliche Auswirkungen

Anlagen:

Fristen – siehe Geschäftsordnung des Gemeinderates (Beispiel: Rat der Stadt Heilbronn)



§ 5 Vorlagen an die Stadträte



- (1) Vorlagen über wichtige Verhandlungsgegenstände sollen den Mitgliedern des Gemeinderats in der Regel **mindestens sieben Tage vor der Beratung** in den **Ausschüssen** zugestellt werden.
- (2) Auf den Vorlagen ist der vorgesehene Termin für die Beratungen in den **Ausschüssen** und dem **Gemeinderat** zu vermerken.
- (3) Unterlagen über Verhandlungsgegenstände nichtöffentlicher Sitzungen können nach Beschlussfassung zurückverlangt werden



Beispiel aus der Praxis

Beteiligung des Gemeinderates am Beispiel Konstanz



Der Gemeinderat ...



Beispiel Konstanz

Beschlussvorlage ö - 2021-1715/

<https://www.konstanz.sitzung-online.de/public/vo020?VOLFDNR=1007724&refresh=false>



Der Gemeinderat ...



„... **nimmt** die Vorstellung der **Klimaschutzstrategie** durch das Institut für Energie- und Umweltforschung (ifeu) **zur Kenntnis**. Der Maßnahmenplan stellt zugleich das neue „Energiepolitische Arbeitsprogramm“ (EPAP) im Rahmen des European Energy Awards dar.“

Beispiel Konstanz

Beschlussvorlage ö - 2021-1715/



Der Gemeinderat ...



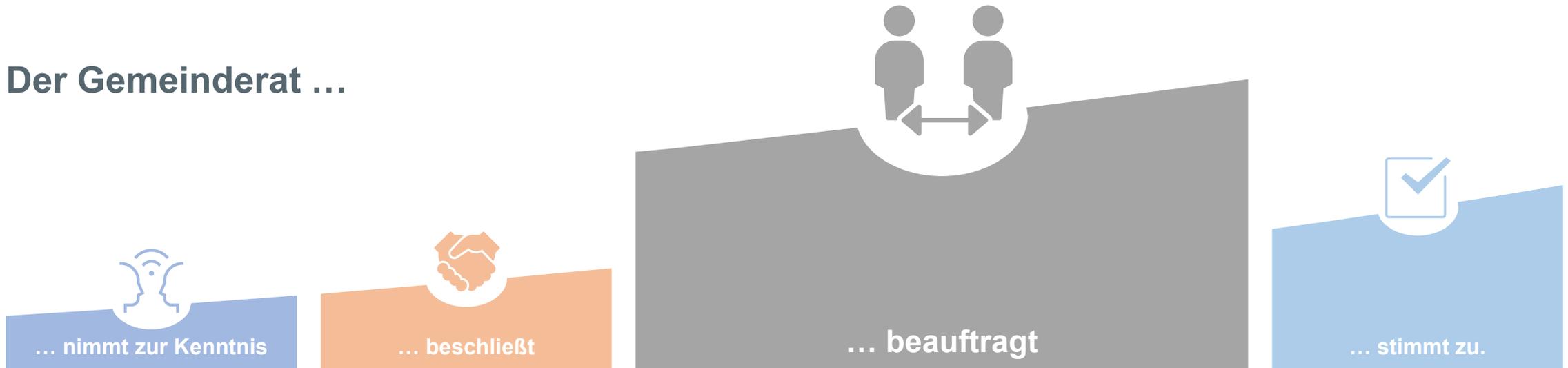
„... **beschließt** den dazugehörigen Maßnahmenplan im Grundsatz und beauftragt die Verwaltung, für das HH-Jahr 2022 eine **Priorisierungsempfehlung** zu erstellen und dem **Haupt- und Finanzausschuss** am XX vorzulegen.“

Beispiel Konstanz

Beschlussvorlage ö - 2021-1715/



Der Gemeinderat ...



„... **beauftragt die Verwaltung, die notwendigen Schritte zur Umsetzung vorzubereiten und regelmäßig** im Rahmen der Klimaschutzberichte über die dabei gemachten Fortschritte und Schwierigkeiten **zu informieren.**“

Beispiel Konstanz Beschlussvorlage ö - 2021-1715/



Der Gemeinderat ...



„... **stimmt** den in der Begründung unter Ziffer XY erläuterten **Schwerpunktsetzungen** für 2022 und die unmittelbaren Folgejahre **zu.**“

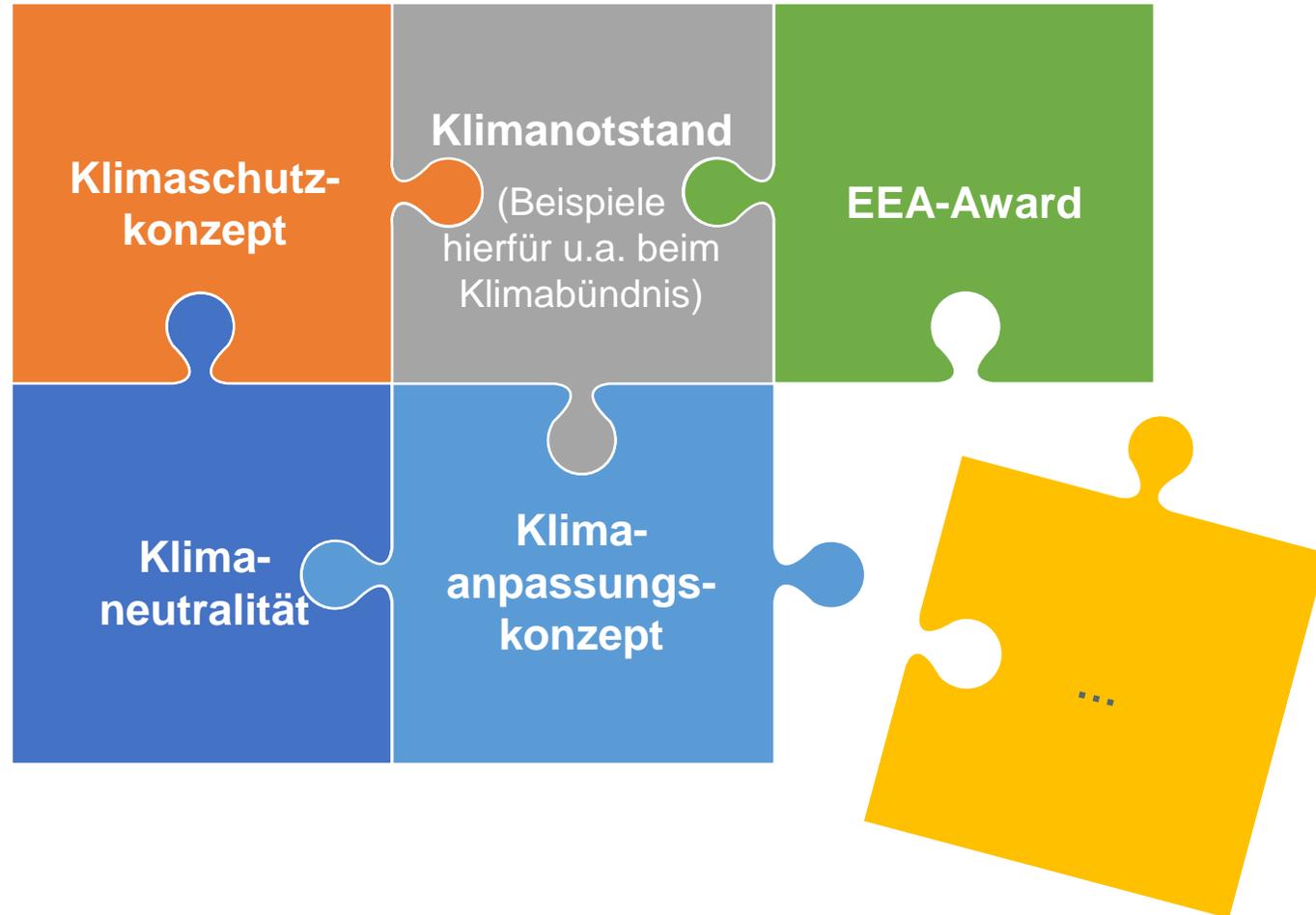
Inhaltliche Aspekte einer Beschlussvorlage



Klimarelevante Auswirkungen kommunaler Maßnahmen:



Inhaltliche Aspekte einer Beschlussvorlage - Beispiele



Sie sind gefragt!



Welche Themen bzw. Maßnahmen haben Sie über eine Beschlussvorlage adressiert?

Hat sich Ihre Arbeit durch einen Beschluss im Gemeinderat verändert?

Was macht aus Ihrer Sicht eine gute Beschlussvorlage aus?



Ist das bei Ihnen zu Grunde liegende Klimaschutzkonzept durch den Gemeinderat beschlossen worden?



Dialog mit Expertin

Fragen an Lea Horak

Ehem. Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik
in Trier



1. Welchen Stellenwert hatten Beschlussvorlagen in Deiner Arbeit?
Insbesondere mit Blick auf Deine Ziele und deine Legitimation als Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik?
2. Hat sich in Deiner Arbeit etwas verändert, nachdem der Stadtrat Beschlussvorlagen verabschiedet hat? Wenn ja, was? Gab es eine höhere Sichtbarkeit?
3. Welche Tipps hättest Du zum strategischen Vorgehen?

Fragen aus dem Publikum

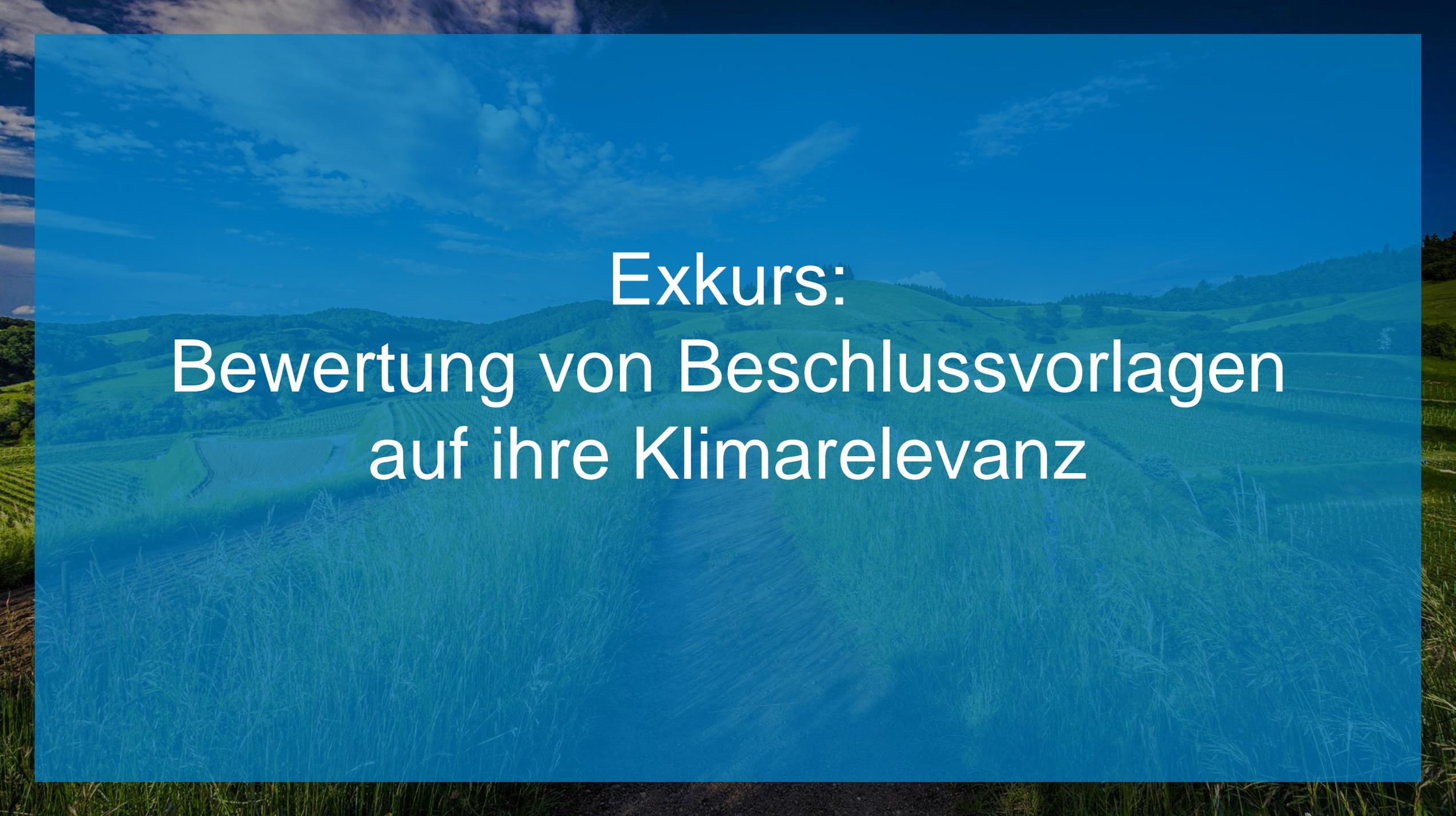
Tipps zum strategischen Vorgehen in der Beschlusserstellung



- ✓ Ratsinformationssystem nach Bezugspunkten / früheren Vorlagen durchsuchen und auf diese referenzieren
- ✓ Niedrigschwellige Beschlussvorlagen einbringen, um auf diese referenzieren zu können (z.B. [Musterresolution Agenda 2030](#))
- ✓ Frühzeitige Einbindung der zentralen Akteure, um sicherzustellen, dass diese für den Vorschlag stimmen/sich dafür einsetzen (Fraktionen, Fachdezernate)
- ✓ Einbindung (z.B. via Workshops, Infomails) dokumentieren, um bei Bedarf die Akteure an den gemeinsamen Weg zu erinnern
- ✓ Fürsprecher und Unterstützern die Möglichkeit geben, sich selbst in positiven Bezug zu der Beschlussvorlage zu bringen
- ✓ Bei Einbindung der Akteure auf (politische) Ausgewogenheit achten
- ✓ Innerhalb der Verwaltung die Hierarchien und Beratungsfolgen beachten (Dezernent -> Amtsleiter -> Abteilungsleiter/Sachbearbeiter)
- ✓ Kommunikation frühzeitig mit dem Presseamt abstimmen. Eine vorbereitete Pressemitteilung samt Fotos wird von der Presse meist dankbar angenommen

Beispiele für Beschlussvorlagen der Stadt Trier

- [Trierer Aktionsplan
Entwicklungspolitik](#)
- [Agenda 2030 auf kommunaler
Ebene](#)



Exkurs:
Bewertung von Beschlussvorlagen
auf ihre Klimarelevanz

Exkurs: Bewertung von Beschlussvorlagen auf ihre Klimarelevanz



Beschlussvorlagen sind ein wirksames Mittel des Klimaschutzes, **Vorhaben und Projekte auf ihre Auswirkungen auf das Klima zu untersuchen.**

 Erweiterung der Beschlussvorlagen um einen **Klimacheck.**



Die Klimaschutzprüfung kann **zentral** erfolgen **oder dezentral**, sodass jeder Bereich die Prüfung selbst übernimmt.

Vereinfacht kann geprüft werden: Ist es **vorteilhaft für den Klimaschutz?**



Bei einer Prüfung der Klimarelevanz von Beschlussvorlagen sollte bewertet werden, ob „**mehr oder weniger THG-Emissionen**“ bei Umsetzung des Beschlusses zu verzeichnen sein werden.

Bei negativer Klimarelevanz, sind **Umsetzungsalternativen** darzustellen / zu prüfen.

Klimaschutzcheck für Beschlussvorlagen



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



*Der Gemeinderat der Stadt X berücksichtigt ab sofort die Auswirkungen auf das Klima bei jeglichen Entscheidungen, und bevorzugt Lösungen, die sich positiv auf Klima-, Umwelt- und Artenschutz auswirken. Hierzu wird für sämtliche politischen Beschlussvorlagen das **Kästchen** „Auswirkungen auf den Klimaschutz“ mit den Auswahlmöglichkeiten „Ja, positiv“, „Ja, negativ“ und „Nein“ verpflichtender Bestandteil.*

Ausschnitt der Beschlussvorlage für Gemeinderat der Stadt X

Zusätzlich zur Stellungnahme zum Haushaltsplan werden sämtliche Beschlussvorlagen ab sofort hinsichtlich ihrer Auswirkung auf das Klima gemäß der nachfolgenden Matrix bewertet:

Klimaauswirkung:

Auswirkungen auf das Klima:

Ja, positiv*

Ja, negativ*

Nein

Wenn „Ja, negativ“: Bestehen alternative Handlungsoptionen? Ja Nein

*Wird die Frage mit „Ja, positiv“ oder „Ja, negativ“ beantwortet muss die jeweilige Auswirkung in der Begründung dargestellt werden. Soweit notwendig ist zu diesem Zweck der Klimaschutzmanager des Kreises Viersen hinzuzuziehen.

Beispiel aus der Praxis – Beschlussvorlage der Stadt Konstanz



Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz



KONSTANZ
Die Stadt zum Gemeinderat und das Einleiten von Beschlüssen zur weiteren Umsetzung.

Bürgerbeteiligung:

nein

ja* besondere Information

Konsultation

Mitwirkung

gesetzliche Beteiligung

Kosten:

Im Haushaltsplan veranschlagt: ja nein*

Folgekosten: ja nein

Klimaschutz:

Auswirkungen auf den Klimaschutz: ja, positiv*

ja, negativ*

nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen? ja* nein*

durch den Gemeinderat und das Einleiten von Beschlüssen zur weiteren Umsetzung.

Bürgerbeteiligung:

nein

ja* besondere Information

Konsultation

Mitwirkung

gesetzliche Beteiligung

Veranschlagt:

ja nein*

ja nein

Klimaschutz:

ja, positiv*

ja, negativ*

nein

Handlungsoptionen? ja* nein*

*Erläuterung siehe Begründung

Die im Rahmen ergänzender Beschlüsse vom 17.07.2019 (Vorlage 2019-4128/1) wurden zudem Sofortmaßnahmen ergriffen, darunter insbesondere die Einrichtung einer Taskforce-Arbeitsstruktur, welche aus verschiedenen Arbeitsgruppen besteht und durch die Stabsstelle Klimaschutz (SKS) koordiniert wird. Zudem wurde die Erarbeitung einer „dauerhaften Struktur zur Bearbeitung des Klimanotstands“ angekündigt. Durch die „Taskforce Klimaschutz“ wurden im Anschluss insbesondere im Bottom-

35, der das Umsetzen sämtlicher Maßnahmen vor-
der Anlage entnommen werden (Klimaschutzza-
folgen nähere Erläuterungen zu den Beschluss-
strategie inkl. Maßnahmenkatalog

strategie ist überaus ambitioniert. Es geht um das
Klimaneutralität bis 2035 (Reduktion der territorialen
Emissionen um 100% gegenüber dem Jahr 1990).
Die Bilanz nach BSKO-Systematik niederschlagen (z.
B. der Schwerpunkt liegt also hier auf der CO₂-Emission
Klimaschutz insgesamt nicht funktionieren kann,
tweil erreicht werden und es gibt keine Funktionse-
rmittlung an andere Erläuterungen werden, während

Die Strategie folgt aufgrund dieser überaus ambitionierten
Sackgasse-Szenario. Zielsetzungen wurden dazu auf
er herausgefordert und mit Maßnahmen herbe-
wahren, in der Summe aber Herausforderungen mit
dieser Ebene nicht gelöst werden können. Dies be-
setzung notwendigen Finanzmittel, die ordnungs-
sicherheitsbedingungen sowie die Verfügbarkeit von
sicheren Koordinaten, Planung und Umsetzung
kommunalen Handlungsrahmens schätzt das
Konstanz auf die unmittelbar durch Energieer-
Freibausausermissionen auf 20 bis 50 % (vgl. Ka-
Klimat zu unterschätzen ist darüber hinaus die Vor-

berhaltigen unternehmen Verwaltung und Ge-
haltenen Maßnahmen in die Umsetzung zu brin-
den Rahmen zulässt. Die gutachterlich er-
gibt den Gemeinderatsbeschluss folglich als Grund-
heit anerkannt. Da die meisten Maßnahmen die
weiteren Grenzwerte erreichen, wird es je-
zahlreiche „Einzelentscheidungen“ geben müs-

Umsetzung und Umsetzung

stauerhafte Verankerung des Klimaschutzes im Or-
ein wird, ist zum Zeitpunkt des Verfassens dieser
er ist jedoch, dass Klimaschutz alle betrifft, wenn
B. Bezüglich der technischen Aspekte und über die
die Klimaschutz ist das Decretum II sehr stark ge-
und der beteiligungsbegleitenden Steuerungsaspek-
in und Beteiligung sowie der Strukturen verwal-
tend ist wiederum das Decretum I von zentraler Be-
über hinaus über die Querschnittsbereiche (z. B.

4

b) Auf- und Ausbau von Förderangeboten und Beratungskapazitäten (SP4 und
5, NEV 4):
Grundsätzlich erfordert die Energiewende enorme Investitionen, die nicht allein
von der öffentlichen Hand getragen werden können. Um vorhandenes privates
Kapital zu mobilisieren, müssen Beratungs- und Förderangebote verstärkt wer-
den. Bei den Förderangeboten wird unterschieden zwischen Basisförderung
(nach denselben Kriterien für alle) und spezifischer Förderung von sog. „Leuch-
turm-Sanierungen“ (höhere Förderumsätze für nur wenige beispielhafte Sani-

5
Jahren mit einem Nahwärme-
kulturbereich gefunden werden

**um Sanierungsmanagement,
und B):**
Bei sich aufgrund des Wachstums
auf Neubauten und Neubausan-
bestand ab, in welchem sehr
sehen (etwa 80 % der territorialen

6

igniert werden. Außerdem sollte der Masterplan Mobilität in Form eines sog. Ki-
marnobilitätsplans aktualisiert werden, was wiederum erhöhte LCVFG-
Förderpotenziale („Landesgemeindeförderungsmanagementgesetz“, 75 % statt 50 %)
mit sich bringt. Die Erarbeitung eines Klimanotstandsplans ist bereits beschu-
lage (Vorlage 2020-1113).

7

Fazit
Die Klimaschutzstrategie zeigt erstmals gesamthaft auf, was es bedeutet, eine Stadt
wie Konstanz bis 2035 zu weitgehenden Klimaneutralität weiterzuentwickeln. Dieser

35, der das Umsetzen sämtlicher Maßnahmen vor-
der Anlage entnommen werden (Klimaschutzza-
folgen nähere Erläuterungen zu den Beschluss-
strategie inkl. Maßnahmenkatalog

strategie ist überaus ambitioniert. Es geht um das
Klimaneutralität bis 2035 (Reduktion der territorialen
Emissionen um 100% gegenüber dem Jahr 1990).
Die Bilanz nach BSKO-Systematik niederschlagen (z.
B. der Schwerpunkt liegt also hier auf der CO₂-Emission
Klimaschutz insgesamt nicht funktionieren kann,
tweil erreicht werden und es gibt keine Funktionse-
rmittlung an andere Erläuterungen werden, während

Die Strategie folgt aufgrund dieser überaus ambitionierten
Sackgasse-Szenario. Zielsetzungen wurden dazu auf
er herausgefordert und mit Maßnahmen herbe-
wahren, in der Summe aber Herausforderungen mit
dieser Ebene nicht gelöst werden können. Dies be-
setzung notwendigen Finanzmittel, die ordnungs-
sicherheitsbedingungen sowie die Verfügbarkeit von
sicheren Koordinaten, Planung und Umsetzung
kommunalen Handlungsrahmens schätzt das
Konstanz auf die unmittelbar durch Energieer-
Freibausausermissionen auf 20 bis 50 % (vgl. Ka-
Klimat zu unterschätzen ist darüber hinaus die Vor-

berhaltigen unternehmen Verwaltung und Ge-
haltenen Maßnahmen in die Umsetzung zu brin-
den Rahmen zulässt. Die gutachterlich er-
gibt den Gemeinderatsbeschluss folglich als Grund-
heit anerkannt. Da die meisten Maßnahmen die
weiteren Grenzwerte erreichen, wird es je-
zahlreiche „Einzelentscheidungen“ geben müs-

Umsetzung und Umsetzung

stauerhafte Verankerung des Klimaschutzes im Or-
ein wird, ist zum Zeitpunkt des Verfassens dieser
er ist jedoch, dass Klimaschutz alle betrifft, wenn
B. Bezüglich der technischen Aspekte und über die
die Klimaschutz ist das Decretum II sehr stark ge-
und der beteiligungsbegleitenden Steuerungsaspek-
in und Beteiligung sowie der Strukturen verwal-
tend ist wiederum das Decretum I von zentraler Be-
über hinaus über die Querschnittsbereiche (z. B.

4

b) Auf- und Ausbau von Förderangeboten und Beratungskapazitäten (SP4 und
5, NEV 4):
Grundsätzlich erfordert die Energiewende enorme Investitionen, die nicht allein
von der öffentlichen Hand getragen werden können. Um vorhandenes privates
Kapital zu mobilisieren, müssen Beratungs- und Förderangebote verstärkt wer-
den. Bei den Förderangeboten wird unterschieden zwischen Basisförderung
(nach denselben Kriterien für alle) und spezifischer Förderung von sog. „Leuch-
turm-Sanierungen“ (höhere Förderumsätze für nur wenige beispielhafte Sani-

5

Jahren mit einem Nahwärme-
kulturbereich gefunden werden

**um Sanierungsmanagement,
und B):**
Bei sich aufgrund des Wachstums
auf Neubauten und Neubausan-
bestand ab, in welchem sehr
sehen (etwa 80 % der territorialen

6

igniert werden. Außerdem sollte der Masterplan Mobilität in Form eines sog. Ki-
marnobilitätsplans aktualisiert werden, was wiederum erhöhte LCVFG-
Förderpotenziale („Landesgemeindeförderungsmanagementgesetz“, 75 % statt 50 %)
mit sich bringt. Die Erarbeitung eines Klimanotstandsplans ist bereits beschu-
lage (Vorlage 2020-1113).

7

Fazit
Die Klimaschutzstrategie zeigt erstmals gesamthaft auf, was es bedeutet, eine Stadt
wie Konstanz bis 2035 zu weitgehenden Klimaneutralität weiterzuentwickeln. Dieser

8
Gebäuden und öffentlicher Infra-
(etwa 20 % aus),
über Stadelhofen hervorgehoben
zu alle denkbaren Restriktionen
eine Freiflächen zur Energiepro-
über die sog. „stadtbauliche
er nicht ausreichend adressiert
er“ bzw. eine Stelle zum „Sa-
ber bereits läuft, sollte eine solche
strategien).

9

und Energiewende-Cluster (KC),
bleibt es sich um eine Grundvor-
Begrifflichem Festsetzen von vor-
in sanieren. Umso wichtiger ist
Handwerksbetrieben mit „Ene-

Chancen. Zwar stellt die
Kommunen vor erhebliche
Klimaschutz wird künftig
schon verringerte Energiever-
über durch neue Einnahmen
ist eine Grundlage dar, um mit
möglichst umgehend nut-
temporen zu stärken und
Herausforderungen unserer

Katalog (öffentlich)

Exkurs: Bewertung von Beschlussvorlagen auf ihre Klimarelevanz



Checkliste der Stadt Rietberg

Ziel: Bei der Fassung von Beschlüssen, sind die Auswirkungen auf den Klimaschutz zu berücksichtigen

- Jede Beschaffung, jedes Bauvorhaben sowie alle Themen, die Mobilität oder Energieverbrauch betreffen
- Jede Maßnahme, die darauf abzielt, das Verhalten der Bürger:inn zu verändern (z.B. Gebührenerhebung)
- Keine Auswirkung: Straßenumbenennung, Besetzung von Gremien

Checkliste Stufe 1:

Liegt Klimarelevanz vor?

- Verbrauch von Strom, Heizenergie, Wasser
- Flächenversiegelung
- Mobilität
- Energiewende

Checkliste Stufe 2

Wie erläutere ich Klimarelevanz in Vorlagen und wäge sie ab?

- Aussagen zur Erheblichkeit der Auswirkung
- Lebenszykluskosten betrachten, nicht nur die einzelne Maßnahme
- Negative Auswirkung reduzieren, z.B. energieeffizientes Bauen, Veranstaltungen online durchführen, ÖPNV nutzen, Beschaffung: Nachhaltigkeit als Zuschlagskriterium

Empfehlungen zum Nachlesen:



Beschlussvorlagen allgemein:

- Fokus Einstieg in die Kommunalverwaltung, Was Sie als Klimaschutzmanager*in wissen müssen, Herausgeber Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz (SK:KK); <https://difu.de/publikationen/2021/fokus-einstieg-in-die-kommunalverwaltung>
- Faktenpapier Klimanotstand in der Kommune, Herausgeber Energieagentur Rheinland-Pfalz; https://www.energieagentur.rlp.de/fileadmin/user_upload/kommunen/20190926_Faktenpapier_Klimanotstand-2.pdf

Exkurs Klimaverträglichkeit von Beschlussvorlagen:

- Prüfung und Bewertung kommunaler Beschlussvorlagen auf Klimarelevanz, Herausgeber Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH, www.klimaschutz-niedersachsen.de;
- Orientierungshilfe für die Prüfung klimarelevanter Beschlussvorlagen (PkB) in kommunalen Vertretungskörperschaften; <https://www.staedtetag.de/themen/orientierungshilfe-pruefung-klimarelevanter-beschlussvorlagen-in-kommunalen-vertretungskoerperschaften>
- Mach dein Projekt zum Klimaschutzcheck für Ratsbeschlüsse https://repository.difu.de/jspui/bitstream/difu/581711/3/DIFU_klimahacks_nr9.pdf

Unsere Webinare vermitteln umsetzungsrelevantes Wissen und praktische Tipps



Basics
Projektmanagement

Nächster Termin:
07.04.2022



Basics für kleine
(unterschwellige)
Vergaben

Nächster Termin:
06.04.2022



Klimaschutz
strategisch steuern

Nächster Termin:
31.03.2022



Webinar-Reihe:
Umsetzungsberatung kompakt:

- Akteure beteiligen
- Nutzer:innen berücksichtigen
- Beschlüsse ausarbeiten
- Konflikten begegnen

Vorerst kein
weiterer Termin

Weitere Themen / Inhalte werden nach Bedarf aufbereitet und angeboten.
Aktuelle Termine finden Sie unter: <https://www.klimaschutz.de/veranstaltungen>

Gibt es Fragen oder Anmerkungen?



Der Kontakt zu uns



ub-klima@pd-g.de



Webseite: <https://www.klimaschutz.de/beratung/pd>



NOEMI DAVID
Managerin



Lea Horak
Nachhaltigkeitsmanagerin



Fritz Gillerke
Consultant

Für weitere Informationen Kontaktieren Sie uns gerne.



PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH

E-Mail: info@pd-g.de

www.pd-g.de



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

